



Panflöten hier, Vogelpfeifen dort: Zu hören gab es bei der Sonnwendfeier viel – zu sehen auch. Von Freitag bis Sonntag luden Flohmarkt, Kunsthandwerkermarkt und Gartentage zum Stöbern ein. Fotos: Schmied/Trattner

Zum zehnten Mal begeistert die Sonnwendfeier

Riedenburg (DK) Die Nacht neigt sich über Riedenburg. Mit Einbruch der Dunkelheit schieben sich die fünf Schiffe auf dem Main-Donau-Kanal ins Herz des Getümmels. Es ist der Moment, auf dem Tausende Menschen gewartet haben: An Deck stehen gut gelaunte Passagiere, das Geländer der Stabbogenbrücke und das Ufer säumen gespannte Zuschauer. Und dann geht sie hoch, die erste Rakete. Zum zehnten Mal ist der Himmel über der Dreiburgstadt durchzogen von funkelnden Lichtern. Für die Jubiläumsauflage der Sonnwendfeier in Riedenburg hat sich das Team um Feuerwerker Dieter Koller aus Neumarkt ins Zeug gelegt und löst mit seinem Arrangement Begeisterungstürme aus.

Ein Wasserfall aus Abertausenden Funken: Das ist die große Überraschung in dieser lauen Sommernacht. Davon, dass es später wirklich regnen wird, merkt man beim Finale der Jubiläumsausgabe nichts. Von der Schambachtalbrücke aus ergießt sich der Feuerregen in den Main-Donau-Kanal. Die Musik, die passend dazu aus großen Boxen schallt, haben Koller und sein Team am frühen Abend getestet. Die Organisatoren und auch die Standbetreiber sind ohnehin schon zeitig auf den Beinen. Der Startschuss fällt offiziell um 16 Uhr, dennoch sind einige Neugierige an diesem Samstag schon früher unterwegs. Bereits am Freitag boten zahlreiche Fieranten ihre Waren feil. Auch beim großen Flohmarkt oder bei den Gartentagen rund um den Stadtweiher ergattern Raritätensucher den einen oder anderen Schatz. Den Kindern haben es die Seifenblasen

Es ist ein Jubiläum: Zum zehnten Mal hat in Riedenburg die Sonnwendfeier stattgefunden. Tausende Besucher fanden am Wochenende den Weg dorthin – entweder per Schiff oder an Land. Für Jung und Alt war einiges geboten.

Von Kathrin Schmied und Katrin Trattner



Seifenblasen in allen erdenklichen Formaten zu zaubern, machte vor allem den jungen Besuchern der zehnten Sonnwendfeier Spaß (oben). Das Kinderprogramm beinhaltete auch Ponyreiten am Stadtweiher (links). Monja Nunner aus Frauenberghausen (rechts) besucht jedes Jahr die Festivität im Herzen der Dreiburgstadt.



angetan. In der Nachmittags-sonne schillern die hauchzarten Kugeln in der Uferstraße in den schönsten Farben. Auch von den Vogelpfeifen sind die Mädchen und Buben begeistert. Den Bogen zu einem prächtigen Federkleid zu schlagen, fällt da nicht schwer: Immer wieder bleiben kleine und große Besucher stehen, um dem Panflötenspieler in seinem prächtigen Gewand zu lauschen.

„Wir kommen jedes Jahr zur Sonnwendfeier, das Highlight ist auf jeden Fall das Feuerwerk“, sagt Monja Nunner bei einer ihrer Runden über das Festgelände. Für 37-Jährige aus Frauenberghausen, ihren Mann und ihren Sohn ist die Feier ein fester Termin. – natürlich auch das Jubiläum. Der Fahrplan ist dabei klar: „Erst laufen wir herum und schauen uns die Stände an, dann gehen wir zum Stadtweiher

„Wir kommen jedes Jahr, das Highlight ist auf jeden Fall das Feuerwerk.“

Monja Nunner

bühne am Stadtweiher – so, wie es sich im vergangenen Jahr schon viele Besucher gewünscht hatten.

Ein orangefarbenes Brett liegt auf dem Gitterboden, darauf steht ein Barhocker, daneben eine Lampe mit großem Schirm. Gegen 19.30 Uhr nimmt Fabian Helmich Platz und beginnt, aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vorzulesen. Es ist der Auftakt der vierten Ausgabe seiner offenen Bühne unter dem Motto „Ois offad“. Nach und nach trauen sich weitere Akteure auf die Seebühne, tragen ein Gedicht oder ein Lied vor. Das Publikum hat auf der mittlerweile fertig angelegten und zum ersten Mal bestuhnten Tribüne Stellung bezogen. Gut ankommen die Strandliegen. Wer es sich darin bequem machen will, muss schnell sein.

Am anderen Ende Riedenburgs sind die Bierbänke ebenfalls gefüllt: Der Altmühlfischereiverein richtet zum dritten Mal zeitgleich mit der Sonnwendfeier sein Fischerfest auf dem Volksfestplatz aus.

Je später die Stunde, desto dichter bevölkert sind die Straßen und Gassen zu Füßen der Rosenberg – gegen 19 Uhr begleitet von Musik. Vor der Eisdiele Angelo spielt Pino Barone, in der Fasswirtschaft das Trio Ziag o, im Fuchsgarten sorgen Update 3.0 für Stimmung und in der Uferstraße Stompbox. Auf dem Marktplatz platzieren sich schadd.net. Zu den Klängen von drei Gitarren und einem Cajon werden all jene, die nach dem großen Feuerwerk noch nicht so schnell nach Hause wollen, den Abend ausklingen lassen. Bespielt wird heuer auch die See-

Mehr Bilder und ein Video auf www.donaukurier.de



Am späten Nachmittag kamen die Besuchermassen: Dabei war gerade rund um den Stadtweiher einiges los (links). In der Uferstraße bis zum Marktplatz gab es für Schnäppchenjäger und Raritätensucher einiges zu entdecken, etwa Schmuck in allen möglichen Formen (Mitte). Auf dem Volksfestplatz richtete der Altmühlfischereiverein Riedenburg sein Fischerfest aus.